

**Columba palumbus**, 194 — **le pigeon ramier.**

5 juillet. Volier d'une vingtaine, ad. et juv., dans un champ de seigle, aux Gougullettes, près Boudry.

**Ciconia alba**, 223 — **la cigogne blanche.**

Dès la première moitié d'août, des migratrices sont signalées aux environs d'Olten, dans la vallée de la Broye et près de Lausanne.

**Numenius arquatus**, 242 — **le courlis cendré.**

30 août. Matin 7 h., cris de courlis en passage.

**Xema ridibundum**, 346 — **la mouette rieuse.**

1er juillet. Matin 6 h., une trentaine posées à l'embouchure de l'Areuse.

Du 9 au 16 juillet. Une douzaine, Baie d'Auvernier.

19 juillet. Sont signalées sur tout le pourtour du lac, surtout des ad., peu de juv. de l'année.



**Ein beherzigenswertes Wort inbetreff des Vogelschutzes** spricht Hans Freiherr von Berlepsch in seinem neuesten Bericht über seine Musterstation für Vogelschutz in Seebach. Er schreibt dort:

„Mit gesteigertem Interesse nimmt sich der deutsche Obstbau der Hege der kerbtierfressenden Vögel an, vertritt aber anderseits — mit Recht — die Forderung, dass zeitlich und örtlich schadenbringende Arten, wie Stare und Amseln, auch zeitlich und örtlich bekämpft werden sollen. Es kann unserer Gesamtaufgabe nur förderlich sein, wenn alle Sachverständigen diesen Kampf in die rechten Wege leiten, wirksam, aber auch verständig gestalten; denn nur dadurch sichern wir uns die Betätigung jener Kreise, die dem Vogelschutze sonst entfremdet werden. Es muss in der Tat auch zugegeben werden, dass der Schaden, den diese Vogelarten zu gewissen Zeiten und an gewissen Orten anrichten, gleichbedeutend mit dem völligen Verluste des Ertrages sein kann. Gleiches zeitigt das Abbeissen der Knospen der Steinobstbäume und der Beerensträucher durch Gimpel und Sperlinge und der Kohlseen durch Finken. Auch die Klagen der Samenzüchter über die körnerfressenden Finkenarten und dadurch Ablehnung gegen die Anlage von Vogelschutzgehölsen in der Nähe ihrer Felder verdienen Beachtung. Es gibt in diesem Berufe schon Eiferer für die restlose Austilgung jeden Baum- und Strauchwuchses und gegen jedwede Anpflanzung dieser Art. Ihrem Widerstande wird eine Grenze gesteckt durch eine verständige Berücksichtigung ihrer Anforderungen.“

Wie schon wiederholt, muss wieder betont werden, dass alles, auch der Vogelschutz, mit Verständnis und Mass betrieben werden muss. Für das, was als richtig erkannt wurde, ist dann aber wacker einzustehen. *Alb. Hess.*

**Zur Amselfrage.** Im „Tierfreund“ (Organ des deutsch-schweizerischen Tierschutzvereins) bemerkt ein Mitarbeiter über den Nutzen und Schaden der Amsel: „Wir möchten aber den Abschuss der Amseln nur dort gestatten, wo es sich um empfindliche Schädigung von Berufsgärten handelt.“